

Altonaer Gemeindeangelegenheiten.

Städtische Kolleien.

Eine gemeinschaftliche öffentliche Sitzung der Städtischen Kollegien fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Schnadenburg am Montag abend im Rathause statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Oberbürgermeister in einem ehrenden Nachruf des verstorbenen Stadtverordneten Reese. Darauf nahm die Tagesordnung ihren Anfang mit dem Magistratsantrag über die Aufhebung der Stelle eines Gefangenen-Oberaufsehers und Uebertragung der Gefängnisverwaltung an einen Exekutiv-Polizeisergeanten. Die Vorlage wurde ohne weiteres genehmigt. Ein Antrag der Schlachthaus-Kommission und der Kommission für Verkehr und Grundeigentum auf Erweiterung der Gleisanlage auf dem Fischmarkt (11 500 Mark) fand nach kurzer Besprechung Annahme. Dem Antrage der Einquartierungs-Kommission auf Erhöhung der Vergütungssätze für die Bewährung von Unterkunft im Kriege wurde zugestimmt.

Bei dem Antrag der Gesundheits-Kommission auf Aenderung der Gebühren-Ordnung für die Benutzung der Leichenhalle an der Nordreihe entstand eine längere Besprechung; da keine Einigung zu erzielen war, wurde beschlossen, die Vorlage nochmals der Kommission zu überweisen.

Die Zustimmung der Städtischen Kollegien zur Erhöhung einiger Haushaltsabschnitte (Kammer-Kommission) erfolgt ohne Besprechung. Ebenso die Firmenänderung der Städtischen Spar- und Leihkasse.

Der Antrag der Kommission für Verkehr und Grundeigentum auf den Bau eines zweiten Gleises der Induftriebahn in der Roonstraße (16 000 Mark) wurde ebenfalls debattelos erledigt. Der folgende Antrag über Erhöhung der Feuerungszulagen an städtische Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Maßgabe der in Hamburg und Preußen bewilligten Sätze wurde von Senator Schönning eingeführt. Prof. Bracl bemängelt bei der Vorlage das Fehlen genauer Angaben

über die einzelnen Feuerungsätze. Auch sei ihm unklar, warum die vor drei Monaten bewilligten Zulagen noch nicht zur Auszahlung gelangt sind. Auch Stadtv. Justizrat Löwenthal wünscht die vorherige Bekanntgabe der einzelnen Sätze. Nachdem noch mehrere Redner sich zur Sache geäußert hatten, weist Oberbürgermeister Schnadenburg in einer Schlussbemerkung darauf hin, daß die Auszahlung der rückständigen Zulagen bald erfolgen wird. Der Antrag wird angenommen.

Im Anschluß an den Antrag der Lebensmittelkommission auf Vermehrung um zwei Mitglieder aus dem Arbeiterstande gab der Oberbürgermeister in längerer Rede einen Ueberblick über die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln. Im allgemeinen sei er der Ansicht, daß keine Ursache bestehe zur Schwarzseherei. Wenn auch die augenblickliche Trockenheit sehr unerwünscht sei, so müsse man doch die Größe des Gebiets bedenken, das Deutschland mit seinen Verbündeten und den besetzten Ländern ausmacht. Der diesjährigen Ernte und dem kommenden Winter sehe er mit Optimismus entgegen. Darauf hielt der Vorsitzende der Lebensmittelkommission, Dr. von Reichenstein, einen ausführlichen Vortrag über das neue Elberfelder Kartensystem. Stadtv. Schottke äußerte sich über die Fischversorgung. Stadtv. Stoll bekämpfte besonders scharf eine Preiserhöhung für Milch und Brot, die in Aussicht stehen soll. Stadtv. Warburg meint, daß alle Erörterungen über die Lebensmittelversorgung in der Hauptsache zwecklos sind, da wir auf die Verhältnisse im allgemeinen keinen Einfluß haben.

Wie zu erwarten stand, rief die Vorlage über

Gas- und Kohlenversorgung

eine ausgedehnte lebhafte Aussprache hervor. Der erste Antrag, betr. die Ostkohlenselle, fand nach der nötigen Klärung durch Direktor Lichteim schnell Annahme. Dagegen entspann sich bei dem Antrag über die Einschränkung des Gasverbrauches eine überaus lange und stellenweise erregte Erörterung. Direktor Lichteim suchte die Notwendigkeit der Vorlage, die in dem andauernden großen Kohlenmangel ihren Grund habe, zu beweisen. Da die bisherige Maßnahme der Sperrzeiten nicht den beabsichtigten Erfolg gehabt habe, bleibe nichts anderes übrig, als ein wirksameres Mittel anzuwenden, und ein solches sei die beantragte Rationierung. Stadtv. Schmarje hält die praktische Durchführung dieser Maßnahme für äußerst schwierig. Der große Gasverbrauch gegen das Vorjahr hat seinen Grund nur in der Mangelhaftigkeit der Gasqualität, die dazu zwingt, drei- bis fünfmal mehr Gas zu verbrauchen als früher. Stadtv. Brehme verwirft auch den Antrag, den er trostlos nennt, und rügt ebenfalls die geringe Heizkraft des Gases. Stadtv. Esch hat schwere Bedenken gegen den Antrag und sieht in der Gasperierung von zwei Uebeln das kleinste. Außerst ungerecht ist die Strafe, den Mehrverbrauch mit 50 Pf. für das Kubikmeter zu berechnen, da der Verbraucher gar nicht weiß, wann er die vorgeschriebene Verbrauchsgrenze überschritten hat. Stadtv. Leo erteilt der Vorlage ebenfalls eine eindeutige Absage und fragt an, ob es nicht vielleicht besser sei, die Kohlenmengen, die für Gasfabrikation gebraucht werden, den Einwohnern zu überlassen für Kochzwecke, und die Gasfabrikation einzustellen. Direktor Lichteim erklärt, daß er wohl wisse, daß die Beschaffenheit des Gases schlecht sei, aber aus diesen Kohlen, die er anzunehmen gezwungen sei, ließe sich kein besseres Produkt herstellen. Stadtv. Justizrat Warburg sieht in der Rationierung nicht solche Härte wie in der Sperrung, da diese besonders für den Arbeiter, der sehr früh aufstehen muß, eine harte Maßnahme bedeute. Auch Stadtv. Stoll bekämpft die Vorlage, kritisiert die schlechte Beschaffenheit des Gases und die hohen Gasrechnungen. Wenigstens solle man mit der Rationierung noch drei Monate warten, bis die Zeit des Einkochens von Gemüsen und Früchten vorüber sei. Altona müsse bei der Reichskohlenstelle mit großem Nachdruck vorstellig werden, damit eine Besserung herbeigeführt werde. Da inzwischen die Zeit sehr vorgerückt ist und sich noch sieben Redner zum Wort gemeldet haben, erklärt der Oberbürgermeister, daß er es für zweckmäßig halte, diese wichtige Vorlage noch einmal der Kommission zu überweisen, und zwar sei er dafür, daß außer der Gas-Kommission auch noch die Lebensmittelkommission zu den neuen Beratungen hinzugezogen werde. Dieser Vorschlag fand einstimmig Annahme. Darauf trat geheime Sitzung ein.

Das Stadtverordnetenkollegium hielt am Montag abend, 6 1/2 Uhr, im Rathause unter dem Vorsitz des Bürgerverwalters, Geh. Justizrats J. G. Max Schmidt eine Sitzung ab. Der Vorsitzende gedachte ehrend des verstorbenen Stadtverordneten Reese. Bei der Wahl von neun Schiedsmännern wurden acht wiedergewählt, für Bahrenfeld wurde Bezirks-Schornsteinjägermeister Jöhrens neu gewählt. Als Schärer zu der Pferdeaushebungs-Kommission wurde Fröh

Jeps bestimmt. Gegen die vom Magistrat beschlossene endgültige Anstellung des Polizeisergeanten Krosch, des Oberrevisors Sengespeil als Oberaufseher der Gaswerks-Verwaltung und des Ingenieurs Dalldorf als Ingenieur für den Außendienst bei den Gas- und Wasserwerken wurden keine Bedenken erhoben. Bei der Wahl eines Mitgliedes zur Lebensmittel-Kommission an Stelle des zum Heeresdienst einberufenen Stadtverordneten Ostertag wurde auf Anregung des Stadtverordneten Sievert beschlossen, ein Besuch an die Militärverwaltung zu richten um Befreiung des Ostertag von Straßburg nach Bahrenfeld, damit er auch fernerhin an den Sitzungen der Lebensmittel-Kommission teilnehmen könne.